

USA-Iran-Konflikt entlastet nur kurz; Öl und Inflation im Fokus

Die Kapitalmärkte standen auch in dieser Woche im Zeichen des USA-Iran-Konflikts. Zeitweise sorgten Berichte über einen von Präsident Trump angekündigten Aufschub weiterer Angriffe sowie über einen amerikanischen Vorschlag an Teheran für Entlastung: Der Ölpreis gab nach, Aktien erholten sich. Diese Beruhigung hielt jedoch nicht lange an. Iran bestritt direkte Verhandlungen, und mit dem Wiederanstieg des Ölpreises rückten Inflations- und Konjunktursorgen schnell zurück in den Vordergrund. Besonders im Fokus bleibt die Lage rund um die Straße von Hormus, deren eingeschränkter Schiffsverkehr weiterhin ein Risiko für Energieversorgung und Lieferketten darstellt. Gleichzeitig zeigen die jüngsten Frühindikatoren erste Bremsspuren. In der Eurozone fiel die Unternehmensdynamik auf ein Niveau nahe der Stagnation, in Deutschland trübte sich auch der ifo-Geschäftsklimaindex spürbar ein. Für die Notenbanken erhöht das die Unsicherheit, weil ein möglicher Energieschock auf ein ohnehin fragileres Wachstum trifft. Die Märkte bleiben damit stark schlagzeilengetrieben, auch wenn diplomatische Signale kurzfristig für Gegenbewegungen sorgen.

Aktien

Die Aktienmärkte zeigten sich im Wochenverlauf uneinheitlich. Auf Entspannungssignale im Iran-Konflikt reagierten vor allem europäische Börsen zunächst mit Erholung, während sinkende Ölnotierungen zyklische Sektoren und Reisetitel stützten. Diese Gegenbewegung erwies sich jedoch als fragil. Mit der erneuten Verschärfung der Lage nahmen Risikoaversion und Zinssorgen wieder zu, was die Kursgewinne begrenzte. US-Aktien hielten sich robuster, da die direkte Energieabhängigkeit geringer ist. Besonders in Europa bleibt die Sensitivität hoch. Insgesamt bleibt der Aktienmarkt schlagzeilengetrieben und anfällig für kurzfristige Richtungswechsel.

Rohstoffe

Am Rohstoffmarkt blieb der Ölpreis der zentrale Taktgeber. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang infolge neuer Gesprächssignale zog Brent zuletzt wieder deutlich an und überschritt erneut die Marke von 100 USD je Barrel. Damit bleibt die Unsicherheit über die Versorgungslage hoch. Ausschlaggebend ist weniger die Tagesvolatilität als die Frage, wie lange der Schiffsverkehr rund um die Straße von Hormus beeinträchtigt bleibt. Solange keine verlässliche Entspannung erkennbar ist, dürften Ölpreis, Inflationserwartungen und damit auch die allgemeine Marktstimmung vorerst weiterhin anfällig für weitere Ausschläge bleiben.

Entwicklung des Ölpreises

Angaben in USD, Brent je Barell (1 Fass = 159 l)



Quelle: LSEG; Stand: 26.03.2026

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 25.03.2026	Prognosen 31.12.2026	Potenzial
DAX	22.957	26.500	15,44%
Euro Stoxx 50	5.627	6.300	11,96%
Dow Jones Industrial	46.429	52.000	12,00%
S&P 500	6.592	7.500	13,78%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,625	3,125	-50,00%
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0,00%
10 Jahre Bundrendite (in %)	3,00	3,00	0,00%
Dollar je Euro	1,159	1,20	3,54%
Gold (Dollar je Feinunze)	4.409	5.000	13,40%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 30. März

14:00 Deutschland, Verbraucherpreisindex

Dienstag, 31. März

03:30 China, NBS EMI für das verarbeitende Gewerbe

08:30 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

11:00 Eurozone, Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)

Mittwoch, 1. April

14:15 USA, ADP Beschäftigungsänderung

16:00 USA, ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Verarbeitendes Gewerbe

Freitag, 3. April

14:30 USA, Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft

14:30 USA, Arbeitslosenquote

16:00 USA, ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen

Wussten Sie,

... dass in Deutschland gut jede fünfte Person allein lebt?

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lebten 2024 rund 17 Millionen Menschen in Deutschland allein. Das entspricht gut einem Fünftel der Bevölkerung und deutlich mehr als noch vor 20 Jahren. Diese Entwicklung verändert nicht nur das gesellschaftliche Leben, sondern auch Konsum, Wohnen und Infrastruktur: Die Nachfrage nach kleineren Wohnungen, flexiblen Dienstleistungen und individuell zugeschnittenen Angeboten nimmt dadurch spürbar zu.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

